

## Leserbrief des Ortsvorstehers von Bad Salzig

### "Einseitige Polemik"

**Die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord sieht kein öffentliches Interesse. Kommunalpolitiker und Bürger aus dem Kurort machen sich aber große Sorgen über die Zukunft des Heilbades Bad Salzig.**

Da ist mein Kollege Martin Strömann mit seinem Leserbrief aber weit über das Ziel hinausgeschossen. Ich sitze nun schon seit 1989 im Kreistag und seit dieser Periode im Stadtrat und habe sicher nie einseitig Interessen vertreten.

Dies würde mir als stellvertretender Kreisvorsitzender und Stadtverbandsvorsitzender meiner Partei auch schwerfallen, da ich hier den Blick auf alle Probleme und Orte werfen muss.

Umso mehr bin ich aber enttäuscht, wenn so einseitig Polemik betrieben wird. Die Quellen und unser Bad gehören zum Selbstverständnis von uns Bad Salzigen. Und das Wasser wird ja auch von unseren Bürgern genutzt.

Gleichzeitig sind wir das einzige Heilbad in der Stadt Boppard, im Rhein-Hunsrück-Kreis und vor allem im Welterbe "Oberes-Mittelrheintal". Andere Kommunen würden sich nach einer solchen Vermarktungschance die Finger lecken. Und was macht die Stadt Boppard?

Ihr ist es egal und solchen Volksvertretern wie Martin Strömann anscheinend auch. Ich könnte das Empfinden der Bad Salziger für ihr Heilwasser höchstens mit dem Empfinden der Bopparder für ihre Geschichte und die Stadtmauer vergleichen.

Hier fragen wir auch nicht nach dem Sinn oder den Kosten! So haben wir doch einhellig vor kurzem Teile der Stadtmauer wieder von der Straßenbauverwaltung zurück übernommen. Ich glaube nicht, dass wir die Mauer heutzutage für die Verteidigung des Ortes Boppard gegen Germanen oder irgendwelche Vandalen benötigen.

Aber wir tragen der großen Geschichte Rechnung und machen das alle gerne.

Aber dieses Selbstverständnis fordere ich auch für uns Bad Salziger ein. Und diesen Blick für das Gesamte sollte sich der Bopparder Ortsvorsteher als Stadtratsmitglied auch zu eigen machen.

**Wolfgang Spitz, Ortsvorsteher Bad Salzig**